© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 87	S. 113 - 117	Innsbruck, Okt. 2000

Rubus idaeus L. f. *anomalus* ARRHENIUS, eine seltene Form der Himbeere, neu für Nordtirol

von

Konrad PAGITZ *)

Rubus idaeus L. f. *anomalus* ARRHENIUS, a Rare Taxon of Rapsberry, new for Northern Tyrol

Synopsis: *Rubus idaeus* L. f. *anomalus* ARRHENIUS is a rare form of *Rubus idaeus*. The most conspicuous distinguishing feature is the different form of leaves. In the central european flora there are only a few rezent sites for this taxon cited, most of the sites are located in Germany. This new location in Natters nearby Innsbruck is the southermost known site of this taxon in the central european flora. The individuals show all the characteristic features of this taxon and in adition, they also differ according to their flowering time.

1. Einleitung:

Rubus idaeus L. f. *anomalus* ARRHENIUS weicht durch sehr auffallende morphologische Merkmale vom typischen *Rubus idaeus* ab. Die Veränderungen betreffen vor allem die Laubblätter, im Blütenstand sind sie meist einfach bis etwas gelappt, rundlich bis nierenförmig, basal auch dreiteilig. Die Blätter der Schösslinge sind ebenfalls meist dreiteilig, mit rundlichen und sich deutlich deckenden Teilblättern. Der Fruchtansatz unterbleibt zumeist, da die Fruchtblätter nur unvollständig geschlossen sind und die Samen vertrocknen. Nach FOCKE (1905) erwies sich die Sippe als samenbeständig. Es gelang ihm aus spärlich gebildeten Samen Pflanzen zu ziehen, die weitgehend mit den Mutterpflanzen übereinstimmten. Morphologisch entspechende Formen soll ein englischer Gärtner auch aus einem Kreuzungsversuch von Erdbeere mit Himbeere erhalten haben (FOCKE 1905).

WEBER (1995) führt nur eine handvoll neuerer Standorte für die mitteleuropäische Flora an, die allesamt in Deutschland liegen. Historische Angaben gibt es ebenfalls nur spärlich, unter anderem aus Deutschland, Polen, Niederlande (FOCKE 1905).

*) Anschrift des Verfassers: Mag. K. Pagitz, Institut für Botanik der Universität Innsbruck, Abteilung Systematik, Sternwartestraße 15, A-6020 Innsbruck, Österreich.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

2. Lage des Fundortes:

Der aktuelle Fundort in Nordtirol liegt im nördlichen Gemeindegebiet von Natters bei Innsbruck, nordwestlich des „Natterer Bodens" in unmittelbarer Nähe des „Steinerenen Kreuzes" auf 835 Mètern Meereshöhe (Abb. 1).

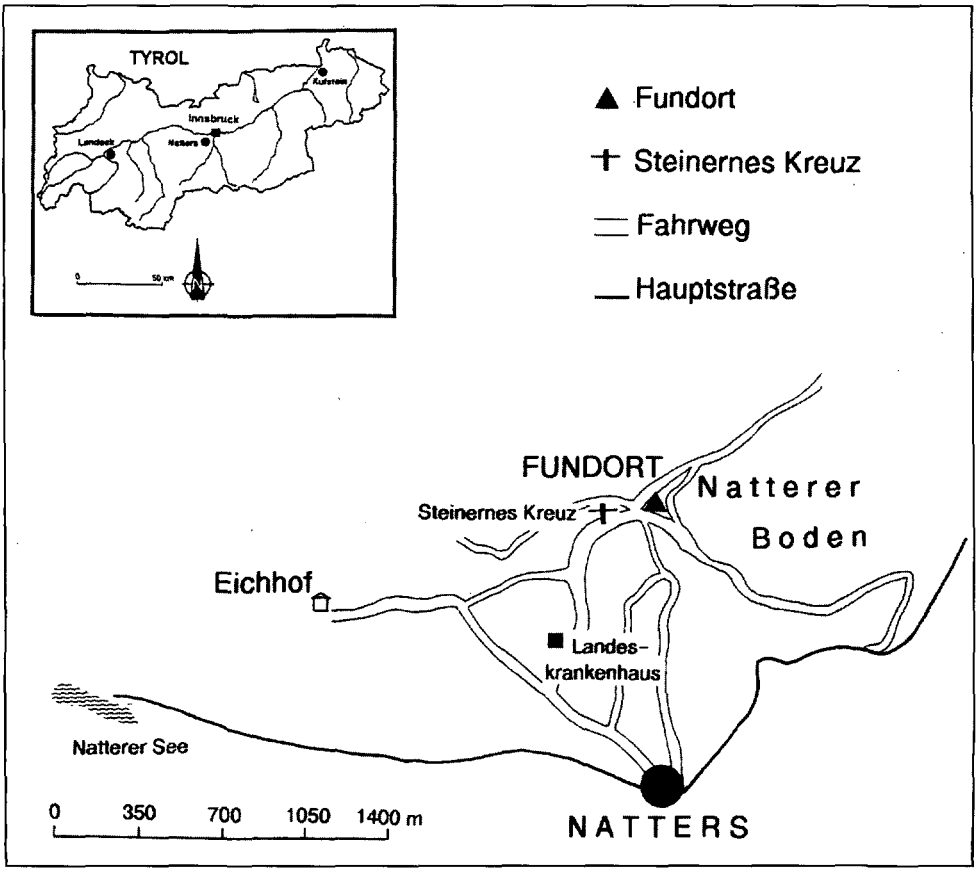

Abb. 1: Lage des Standortes von *Rubus idaeus* f. *anomalus*.

3. Standort:

Es handelt sich um eine kleine Lichtung, nur wenige Meter östlich des „Steinernen Kreuzes" in der Nähe des Natterer Bodens. Die Fläche ist mit Fichte (*Picea abies*) aufgeforstet. Im Westen und Süden wird sie durch Forststraßen begrenzt, im Norden und Osten vom regional vorherrschenden Fichtenwald mit beigemischter Lärche (*Larix decidua*).

Die Vegetation am Standort setzt sich aus Elementen von Schlagflächen, Waldelementen und Ruderalia bzw. Straßenbegleiter zusammen. Dominant ist die Normalform von *Rubus idaeus* in der Strauchschicht sowie häufig *Avenella flexuosa* in der Krautschicht (Tab. 1).

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1. Liste der Begleitpflanzen:

Baum- Strauchschicht	Krautschicht
Aegopodium podagraria	*Aegopodium podagraria*
Clematis vitalba	*Angelica sylvestris*
Corylus avellana	*Atropa belladonna*
Picea abies	*Avenella flexuosa*
Populus tremula	*Chaerophyllum villarsii*
Rubus elatior	*Cirsium arvense*
Rubus epipsilos	*Cirsium oleraceum*
Rubus idaeus	*Deschampsia caespitosa*
Rubus sp. (Ser. *Glandulosi)*	*Euphorbia cyparissias*
Sambucus nigra	*Geranium robertianum*
Sorbus aucuparia	*Hieracium murorum*
Viburnum lantana	*Impatiens parviflora*
	Juncus effusus
	Lotus corniculatus
	Luzula luzuloides
	Mycelis muralis
	Oxalis acetosella
	Petasites albus
	Pteridium aquilinum
	Senecio fuchsii
	Solanum dulcamara
	Tussilago farfara
	Veronica officinalis

In der Fläche befinden sich insgesamt nur zwei bis drei Stöcke von *Rubus idaeus* f. *anomalus*, die nur wenige Meter voneinander entfernt im südöstlichen Bereich der Fläche stehen. In ihrer Wuchsform entsprechen sie weitgehend dem Normaltyp von *Rubus idaeus*, beim Anblick der Blätter wird der Unterschied aber sofort ersichtlich (Abb. 2). Sie zeigen die für diese Form der Himbeere typische Gestalt mit den rundlichen, sich deckenden Teilblättern. Ebenso erfolgt entsprechend der Beschreibung für diese Sippe kein Fruchtansatz. Blüten werden in ausreichender Menge gebildet (Abb. 3), sie verdorren aber rasch, sodass nach der Blüte nur mehr die eingetrockneten Reste der Blütenstände zu sehen sind. Auffällig ist auch die Abweichung in der Blütezeit, sie reicht bis in den Herbst hinein, wobei die einjährigen Triebe im Spätsommer und Anfang Herbst an ihren Enden zum Teil Blüten ausgebildet haben.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: *Rubus idaeus* f. *anomalus*: Schösslingsausschnitt mit dreiteiligen Blättern und sich überlappenden Teilblättern.

Abb. 3: *Rubus idaeus* f. *anomalus*: Blühende Schösslingsspitze mit den charakteristischen ungeteilten Blättern des Infloreszenzbereiches.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

4. Literatur:

DALLA TORRE, K.W. & L. SARNTHEIN (1909): Flora der Gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein. VI, Teil 2. – Verlag der Wagnerschen K.K. Universitätsbuchhandlung, Innsbruck, 545 pp.

FOCKE, O.W. (1905): Rubus. – In: ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER (Ed.): Synopsis der Mitteleuropäischen Flora. VI, 1. Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig, 445 pp.

WEBER, H.E. (1995): Rubus: – In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. IV, 2a. Blackwell Wissenschaftsverlag, Berlin, 313 pp.

Karten:

Österreichische Karte 1:25.000, 148. Brenner, BMN 2707

Österreichische Karte 1:25.000, 118. Innsbruck, BMN 2703

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 87

Autor(en)/Author(s): Pagitz Konrad

Artikel/Article: Rubus idaeus L. f. anomalus Arrhenius, eine seltene Form der Himbeere, neu für Nordtirol. 113-117